Politik

Rotarier in Deutschland: die zentrale Macht im Hinterzimmer

Von **Eifelphilosoph** · 13. April 2011 · Schreibe einen Kommentar

Tags: Korruption, Manipulation, Rotary, USA

Deutschland im Jahre 2011. Man schaut aus dem Fenster und sieht: alles verwandelt sich so langsam in einen Riesengüllehaufen. Der Bürger sitzt da und ist stutzig. Fragt sich: wie kann das sein? Wir haben ganz viele demokratische Parteien, Vereine, Verbände, sind offiziell Sozialstaat, eine friedliche Demokratie, ausgestattet mit höchstem Bildungsniveau und weltweit einzigartigen Experten – und trotzdem fährt das Staatsschiff einen Kurs, den wir von uns aus nie gewollt hätten.

Nehmen wir die Wirtschaft. Wir sparen wo wir können, haben die niedrigsten Gehälter in Europa (was unter anderem dazu führt, das zum Beispiel in der Eifel sich Holländer mit Durchschnittsgehältern teuerste Häuser kaufen können, von denen Deutsche nur träumen dürfen), arbeiten mit am längsten, zahlen mit die höchsten Preise: trotzdem wächst die Staatsverschuldung. Und weil wir so sparsam waren, dürfen wir jetzt bald auch noch Rekordpreise für Diesel zahlen, nachdem wir erstmal viel Geld für das Dieselauto hingelegt hatten.

Oder nehmen wir die Politik. Wir wollten immer ein kleines, bescheidenes Land sein, von dem nie wieder Krieg ausgeht. Wir hatten dafür sogar extra eine Friedensbewegung. Was aber geschieht? Deutsche Soldaten sind 2011 weltweit im Einsatz und wir werden international verspottet, das es nicht noch mehr sind.

Über Gesellschaft will ich gar nicht reden: 20-jährige Schnösel machen Schlagzeilen, weil sie ein 300000-Euro-Auto zerlegen, während andererseits Renterinnen in Pflegeheimen verdursten. So ein Land wollten wir nie. Ich kenne jedenfalls keinen, der meint, Hartz IV sei eine faire und gerechte Sache, dafür aber viele, die meinen, das es hier einen "Putsch von oben" gab.

An einen Putsch von oben wollen wir aber gar nicht glauben. Geht ja auch gar nicht: wie sollten die höchsten Kreise von Politik, Medien und Wirtschaft sich überhaupt verständigen? Es gibt ja gar kein Gremium, in dem Angela Merkel, Ex-Bischof Mixa, die Vorstandsvorsitzenden von Siemens, VW, Addidas, der Vorsitzende des Bundesverbandes der deutschen Arbeitgeberverbände, Margot Kässmann, Ex-Bischöfin der Protestanten, Roland Berger als Top Unternehmensberater, mehrere Richter des Bundesverfassungsgerichtes, Sandra Maischberger, Friedrich Merz, Bundespräsident Christian Wulf und noch viele andere Berühmtheiten aus Wirtschaft, Politik, Kirche und Medien vereint sind und sich international mit Walt Disney, Bill Gates, Ronald Reagan, Nicolas Sarkozy, Margeret Thatcher vernetzen. Keins … außer den Rotary Clubs, siehe Wikipedia.

Ich war dann auch mal bei denen zu Hause um zu erfahren, wer das denn eigentlich ist, siehe rotary.de:

Rotary International ist die älteste Serviceclub-Organisation der Welt. Seit der Gründung des ersten Clubs durch vier Freunde vor 105 Jahren hat sich Rotary zu einem weltumspannenden Netzwerk engagierter Männer und Frauen entwickelt, die eine gemeinsame Vision verfolgen. Sie wollen denen zur Seite stehen, die sich nicht selbst helfen können: im lokalen Umfeld der eigenen Gemeinde wie mit internationalen humanitären Hilfsprojekten.

Die Mitglieder der Rotary Clubs sind Führungskräfte aus allen Berufen und setzen ihre beruflichen Fähigkeiten in ehrenamtlicher Arbeit ein, um damit ihr Motto – „Service Above Self" (Selbstlos dienen) – zu verwirklichen. Außerdem machen sie sich für die Einhaltung hoher ethischer Normen in allen Berufen stark und tragen zu Völkerverständigung und Frieden in der Welt bei.

Aus dem Brief des momentanen großen Vorsitzenden für Deutschland habe ich auch ihr Leitmotto erfahren, das mir hilft, die "gemeinsame Vision" zu verstehen:

"Das, was Rotary schafft, gelingt sonst niemandem: überall auf der Welt Menschenzusammenzubringen, die sich für das Gute in der Welt einsetzen und derenUnterstützung dafür zu gewinnen, die Welt zu verbessern."

Das finde ich ja klasse. Die reichsten und mächtigsten Menschen der Welt haben einen eigenen Club und wollen mit ganzer Kraft das Gute in der Welt befördern. Wunderbar. Und das machen die schon seit über hundert Jahren? Da muß die Welt ja ein Paradies sein, zumindest die Welt der Bundesrepublik.

Wir schauen nochmal aus dem Fenster und sehen: Gülle.

Wie kann das sein, wo doch die Reichen und Mächtigen gezielt zur Weltverbesserung angetreten sind?

Der Spiegel durfte 1983 – also noch Jahre vor dem Schröderputsch und der Gleichschaltung der Medien – noch einen offenen Artikel über Rotary schreiben.

Beide Argumente, zusammengenommen und vom Kopf auf die Füße gestellt, machen das einst vom Chicagoer Rechtsanwalt Paul Harris ersonnene Erfolgsrezept Rotarys aus: Geschäftsbeziehungen möglichst weltweit durch freundschaftlich-philanthropische Bande zu überwölben und zugleich mit dieser im Zahnrad symbolisierten internationalen Vernetzung von Besitzenden, Bestimmenden und Bedeutenden auch der ländlichen und kleinstädtischen Oberschicht den Ruch des Provinziellen zu nehmen.

Also … eigentlich schon eine Angelegenheit fürs Kartellamt? Eine Sekte erfolgreicher Menschen, die sich durch nichts anderes auszeichnen als durch Geld und Macht … wenn nicht sogar eine Verschwörung?

Als wesentliches Kriterium für die Zuwahl gilt der berufliche Erfolg des als mögliches Mitglied ausgeguckten Mitbürgers: Durch hinlänglich hohe Einkünfte sollte er aufgefallen sein oder durch überdurchschnittlichen Einfluß – am besten gleich durch beides. Akademische Titel, feine Manieren und bürgerliche Bildungsinteressen, eine Latte einträglicher oder auch nur ehrenhafter Ämter sind weitere Gesichtspunkte, nach denen Rotarier die bessere Gesellschaft ihrer Heimat observieren, um weitere wöchentliche Mitesser ausfindig zu machen.

So würde ich die Mafia nach Personen suchen, die ihr hilft, ihren Einflußbereich zu vergrößern. Zumindestens der Charakter der Verschwörung wird offen zugegeben.

Auch "die strenge Selektion" bei Neuaufnahmen habe nichts "mit Exklusivität" zu tun, sondern diene allein "einer rund um den Erdball zündenden Verschwörung der Anständigkeit".

Eine Verschwörung der Anständigkeit hört sich recht gut an, auch wenn man im ersten Blick sehen muß, das die Gemeinsamkeiten wohl eher darin bestehen, auch in Zukunft weiterhin anständig verdienen zu wollen … und, wie der Autor erwähnt, dabei auch gerne alle steuertechnischen Vergünstigungen ausschöpfen. Zu diesem Zwecke hat man sogar vielerorts spezielle Einsatzgruppen gebildet:

In manchen Rotary-Distrikten allerdings sind in den letzten Jahren sogenannte Beraterstäbe "Erste Hilfe" aufgebaut worden, deren Aufgabe es keineswegs ist, etwa dem Roten Kreuz Konkurrenz zu machen. Diesen verschwiegen arbeitenden Spezial-Trupps gehören jeweils ein Rechtsanwalt, ein Notar, ein Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer, ein Bankdirektor, ein Ingenieur und ein Betriebswirt an. Ihre gemeinsame Aufgabe: Mitgliedern aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten herauszuhelfen, ihnen Stellen oder Kooperationspartner zu vermitteln.

So langsam wird das Bild düster: eine Allianz von Reichen, die unter allen Umständen (und gerne auch auf Kosten des Gemeinwesens) in der immer gern gesehenen Kutte des Wohltäters ihren eisernen Griff nach der Macht im Staat beibehalten wollen. Das "Gute" in der Welt zu befördern … ist eine sehr relative Sache. Für manche heißt das eben: das eigenen Wohl zu maximieren. Oder marode Banken zu retten.

Kein Wunder also, das diese gesellschaftliche Machtballung auch mal unangenehm auffällt, zum Beispiel der Zeitschrift Stern im Rahmen der Ereignisse um jene Staatsanwältin, die den Meister der Steuerhinterziehung Zumwinkel zu Fall gebracht hatte:

Sie hat Post-Chef Klaus Zumwinkel verhaften lassen – nun sollte kurz vor Beginn des Prozesses Staatsanwältin Margrit Lichtinghagen von ihren Fällen abgezogen und strafversetzt werden. Der Steuerfall des Jahres verkommt zu einem Schmierenstück aus Mobbing und Intrigen.

Und in diesen Intrigen finden wir … die Menschen, die das "Gute" befördern wollen.

"Wir reden hier von 180 Aktenordnern. Von einem System, um die Leute kaputt zu machen. Und wir reden von Steuergeldverschwendung", behauptet der Mitarbeiter. Ein anderer Mitarbeiter erzählt von Fällen, in denen Behördenleiter Schulte mit Personen, gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen Korruption lief, Tennis spielte und Kontakte über den Rotary-Club unterhält. Er erzählt davon, dass es eine erhebliche Beweislast gegeben habe, das Verfahren aber eingestellt wurde. Dass der ermittelnde Staatsanwalt weggemobbt wurde.

Die Vorwürfe gegen Lichtinghagen, so ein Steuerfahnder, zeigen, wie verzweifelt versucht würde, die Fälle ins Leere laufen zu lassen. Dabei könnten sich diese Vorwürfe als Bumerang erweisen. Schulte selbst habe Lichtinghagen einen Kontakt zu einem Herrn vermittelt, der ein gemeinnütziges Projekt vorstellte und um Förderung bat. Es ging um den Wiederaufbau der Rokokokirche in Berka vor dem Hainich. Auch dafür gab es Geldzuweisungen – mehrere

Hunderttausend Euro. Zeugen haben gehört, wie Lichtinghagen sich aufregte, als sie später erfuhr, dass der Kirchenaufbau ein Projekt des Rotary-Clubs Lüdenscheids ist. Das macht das Projekt nicht schlechter. Aber Mitglied im Rotary-Club Lüdenscheid ist Schulte.

Natürlich sind Rotary-Mitglieder keine Heiligen. Sicher sind auch schwarze Schafe darunter….die vielleicht aber intern nur schwarz werden, weil man sie erwischt hat. Auch in der Schweiz zeigt sich eine unheimliche Machtkonzentration der "Gutmenschen", siehe NZZ:

Daniel Schwander kritisiert in seinem Buch über das Zürcher Handelsgericht so nebenbei auch die Rolle des Rotary Club: Es seien ungebührlich viele Rotarier Mitglied der Kommission, die dem Parlament die Richter-Kandidaturen vorschlage, und dementsprechend auch auffallend viele Handelsrichter Rotary-Mitglied – was der Autor als bedenklich einstuft.

Bedenklich ist auch … der große Aufwand, eine expansive und hierarchisch streng durchorganisierte Gruppierung zu schaffen, die durch ein enges Berichtswesen auffällt, das sich Parteien in dieser Form wohl nicht leisten würden, siehe rotary.org:

Wie sieht es in Ihrem Club aus? Herrscht dort eine unterhaltsame, energiegeladene Atmosphäre? Sind die Meetings etwas Besonderes, und sind Sie stolz auf die Leistungen Ihres Clubs? Hat er seine eigene Identität? Ist er bekannt für bestimmte Aktivitäten? Hat er eine vielfältige Mitgliedschaft? Ist er offen für neue Ideen? Engagiert? Wenn Sie an Ihren Club denken, sind Sie dann zufrieden mit der aktuellen Situation? Dieser Leitfaden zeigt bewährte Praktiken für erfolgreiche Rotary Clubs auf, die Ihrem Club dabei helfen können, noch dynamischer zu werden.

Hier werden Rechenschaftsberichte und Aktivitätenplanungen gefordert, die weniger an einen Verein von Freiwilligen sondern mehr an Prinzipien moderner innerbetrieblicher Führung erinnern. Schwer vorstellbar, wie Bundeskanzlerin und Bundespräsident in solche Rechenschaftspflichten einzuweben sind, erst recht nicht, wo ein angestrebter imperialer Charakter erkennbar ist, der auf ständiges Wachstum der Organisation innerhalb der (infizierten) Gesellschaft ausgerichtet wird, siehe wieder rotary.org:

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt eine enorm wichtige Rolle, damit Rotary weiter wachsen und sein gutes Werk ausbauen kann. Es liegt in der Verantwortung jedes Rotariers und jeder Rotarierin, ein positives Image von Rotary zu schaffen.

Dazu haben sich also Frau Merkel und Herr Wulff verpflichtet?

"Wir nehmen nur Leute auf, die schon bewiesen haben, dass sie etwas können und die richtige Einstellung zum Bürgersinn haben", sagt der Hamburger Notar Horst Hellge (69), einer von 19 Zentralvorständen der weltweit 1,2 Millionen Rotarier. Rotary-Mitglied werden also nicht Berufsstarter, die Karriere machen wollen, sondern diejenigen, die bereits einige Karriereschritte gemacht haben. "Ob einer Professor oder Handwerker ist, spielt keine Rolle", sagt Hellge, "wir suchen, unabhängig von der Herkunft, wirkliche Führungskräfte, die repräsentativ sind für ihre Branche."

So das Manager Magazin 2007 in einem Artikel über karrierefördernde Netzwerke. Man erfährt auch etwas mehr über Sinn und Zweck dieser Organisationen:

Rotary und Lions Clubs können einem auch heute noch beim beruflichen Aufstieg nützen – wenn man einige wichtige Regeln beachtet.

Eines Tages wird Ihr Telefon klingeln. Am anderen Ende wird sich dann vielleicht ein seriös klingender älterer Herr melden und Sie fragen, ob Sie sich vorstellen können, Mitglied in einem ganz feinen Kreis zu werden. Mit diesem Anruf werden Sie Teil eines Aufnahmerituals, das noch heute den Regeln gehorcht, die von den Gründern elitärer Zirkel wie den Rotariern oder dem Lions Club vor rund einem Jahrhundert festgelegt wurden. Der Ritus hat sich bis heute genauso wenig verändert wie die grundlegende Idee der Clubs: junge Männer und Frauen unterschiedlichster Berufe zusammenzubringen, die sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gegenseitig unterstützen.

Das hätte man früher einfach … Bandenbildung genannt. In anderen Zusammenhängen wäre wohl das Kartellamt aktiv geworden. Oder der Verfassungsschutz, wenn man sieht, das es sich hier um eine zentral gesteuerte ausländische Organisation handelt, siehe rotary.de

Das RI-Zentralbüro befindet sich in Evanston bei Chicago/USA. Daneben gibt es sieben internationale Büros in Argentinien, Australien, Brasilien, Indien, Japan, Korea und der Schweiz sowie ein eigenes Rotary-Büro für Großbritannien und Irland (RIBI). Unter der Leitung des Generalsekretärs kümmern sich 740 Mitarbeiter um die Rotary Clubs in aller Welt.

Strukturiert wie die Vertriebsorganisation eines Unternehmens, geschult wie die Vertriebsorganisation eines Unternehmens, ausgestattet mit der Zielsetzung der Vertriebsorganisation eines Unternehmens … und eingebettet in die Sprachmuster eines modernen Unternehmens, wo die "Zentrale" auch nur dafür da ist, den "Mitarbeiter vor Ort" zu unterstützen. Wie finden sogar eine Liste von Distriktberichtserstattern, womit wir beim innerbetrieblichen Berichtswesen angelangt wären.

Ist natürlich alles ganz harmlos. Ich kenne einen niederen Rotary-Führer und mehrere Mitglieder persönlich. Ganz normale reiche Menschen, die sich dem Strategieplan der Organisation unterwerfen oder auf die karrierefördernden und steuersparenden Vorteile der Mitgliedschaft verzichten müssen – inklusive der geschäftlichen Aufträge und Netzwerke, die sich daraus ergeben.

Deutschland 2011 – ich schaue aus dem Fenster und sehe … nach 60 Jahren Rotarierarbeit in Deutschland ein Land, das Pleite ist, dessen Lebensqualität sinkt, dessen Reiche aber immer reicher werden.

Ich würde aber niemals auf die Idee kommen, das eine Organisation, die hierarisch organisiert ist und gerade jene Menschen gezielt sammelt, die Macht und Geld in ihren Händen halten, irgendetwas damit zu tun haben könnte, auch wenn die den Rotarier Gerd Bastian aus ihren Reihen entfernt haben, weil er für Frieden war. Das waren sicher auch nur jene höchst seltenen schwarzen Schafe, die man in dieser Steuerspargesellschaft findet.

Völlig absurd sind selbstverständlich die Vorwürfe von Lübeck-Kunterbunt in diesem Zusammenhang:

Einer nannte diese Clubs die Teestuben der Freimaurerlogen. Das ist zutreffend; denn diese Herren-Clubs, auch wenn sie selbst keine Tempelrituale verrichten, arbeiten alle im Geiste der Loge, um die Führungskräfte in Politik, Kirche und Wirtschaft für die kommende antichristliche Weltrepublik zu erziehen.

Andererseits … wenn ich so aus dem Fenster schaue und über eine antichristliche Gesellschaft sinniere, mir die Mitgliedslisten und deren politische Auffälligkeiten so anschaue …

Ach. Lassen wir das. Verdirbt nur den Tag. Die meinen das sicher alle nur gut. Sagen die ja auch.

Kommentare

16 Kommentare zu “Rotarier in Deutschland: die zentrale Macht im Hinterzimmer”

1.

   Aus einem Vortrag eines Rotariers zum Thema “Berufsdienst und Ethik”:

   Das war früher:

   “Wer aus wohlverstandenem Eigeninteresse
   handelt, wird von einer unsichtbaren Hand geleitet,
   um einen Zweck zu fördern, den zu erfüllen er in
   keiner Weise beabsichtigt hat.”

   Im Lexikon für Theologie und Kirche, erschienen
   im HerderVerlag, herausgegeben von Dr. M. Buchberger,
   hieß es schon 1936 zu Rotary unter anderem:
   “Rotary ist eine Organisation zunächst der
   Finanz- und Geschäftswelt, freimaurerischen
   Ursprungs und mit Vertretung der Loge, als
   Weltanschauung (Rotarismus) eine “Lebensphilosophie”
   aus Nützlichkeitsethik (“He profits most who serves best”)
   aus naturalistischer Humanität, Laizismus,
   religiöser Indifferenz und religionsloser Moral.”

   Jetzt haben die Eliten von Rotary erkannt:

   “Aus der exponierten Stellung von Rotariern
   in Wirtschaft und Gesellschaft erwächst die

besondere Pflicht zur Verantwortung für die Gesellschaft, aus der wir herausgewachsen sind. Der Berufsdienst ist in besonderer Weise geeignet, dies zu formulieren."

"Wenn wir in der Vergangenheit sehr geneigt waren unser Können zu kultivieren, so wird in Zukunft die Verantwortung für das, was wir dürfen, zunehmend in den Vordergrund treten. Das beginnt bei den Ressourcen und betrifft auch Umwelt und Lebensqualität. Bewahrung, Ausgleich der Diskrepanzen und Nachhaltigkeit sind angesagt."

Quelle: http://w4.rotary.de/berufsdienst/download_dokumente/Praesentation_Berufsdienst_und_Ethik_DGR_Weimar.pdf

Welche Erkenntnis gewinnen wir aus alledem?

Was die Eliten von Rotary jetzt ebenfalls erkennen, haben "gesellschaftliche Randgruppen" wie die Ökologiebewegung/später DIE GRÜNEN schon lange lange vor den selbst ernannten Eliten von Rotary gewusst.

Posted by Michael Krämer | 2. Juni 2013, 14:46

2.

Rotary, Lions und Co. sind Auslaufmodelle.

Immer mehr geraten Service-Clubs, allen voran der älteste von ihnen, der Rotary-Club, in die Kritik der Öffentlichkeit.

Neben der Kritik an ihren Netzwerkstrukturen als vermeindliche Elite, wird zunehmend kritisiert, dass sie nur die Folgen, nicht aber die Ursachen gesellschaftlicher Fehlentwicklungen bekämpfen.

Als Ursache für dieses Defizit stellen sich mehr und mehr zwei Gründe heraus:

1.
Bei allen diesen Service-Clubs widerspricht das Hinzugewinnen neuer Mitglieder durch Kooptation allen Grundsätzen einer offenen differenzierten multikulturellen Gesellschaft. Wenn immer nur eine Gruppe Gleichgesinnter wieder Gleichgesinnte in die Gruppe hineinholt entsteht Stagnation und Erneuerung aus der Gruppe heraus wird fast unmöglich.

2.
Da die Mitglieder von Serviceclubs ihren Aufstieg in unserer existierenden Gesellschaft genommen haben, werden sie kaum bereit sein, diese Gesellschaft strukturell zu verändern.
Eine grundlegende Veränderung im Sinne eines Abbaus der strukturellen Schwächen unserer bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse ist daher von Rotary, Lions und Co. nicht zu erwarten.

Posted by Michael Krämer | 2. Juni 2013, 14:45

3.

in Europa wird schon lange eine Politik fernab der Realität betrieben

alles andere als zum Wohle für uns Bürger

bedauerlich , sehr bedauerlich

hier eine aktuelle Studie die dies exzenlent bestätigt
http://www.biallo.at/artikel/Kredit/eurozonen-krise-politik-betreibt-realitaetsverweigerung.php

Posted by pantalo | 31. Juli 2011, 13:53

4.

@Jodelo

In den niederen Rotary-Graden geht es "nur" um Korruption und Protektion, in "hochgradigen" Sphären auch um höhere Ziele, die auf den GEORGIA GUIDESTONES eingemeißelt sind, und in David "Eugenic-Rocky" Rockefellers Reden zur Bevölkerungskontrolle (population control) unmißverständlich formuliert wurden: Egenik und Bevölkerungsreduktion.

Das fünfte Gebot:

"Der Meister übernimmt bei seiner Erhebung in den Meistergrad die Verpflichtung, alles geheimzuhalten, was ihm als Meister anvertraut wird, und zwar gegen die Lehrlinge und Gesellen wie auch gegen Fremde."

@Eifelphilosoph:
Guter, informativer Text!
Das Rotary-Korruptionsnetzwerk ist ansonsten im BRD-Qualitätsjournalismus Tabuthema, abgesehen von lobhudelnden Beiträgen über die sinistren rotarischen Pharma-Impfkampagnen.

Posted by Experte | 4. Juli 2011, 02:13

5.

Zitat:

"Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden!"
Horst Seehofer in: Pelzig unterhält sich, ARD, 20.05.2010

"(…) Ich nenne unter vielen anderen bloß den Rotary-Club, den Round Table Club, … Es sind abgezweigte junge Schößlinge, die vom alten Stamm der Freimaurerei herkommen."
- European Masonic Review, April 1964

Eines der "humanistischen" Hauptanliegen dieser umstrittenen Netzwerke ("Scientology für Besserverdienende") ist, möglichst alle Kinder der Erde mit quecksilberhaltigen Impfchemikalien zu kontaminieren, insb. Polio-Impfchemie.

"Gemäß den US Centers for Disease Control, vom Februar 1992: ´Von 1980 bis 1989 wurde jeder Fall von Polio in den USA (abgesehen von importierten Fällen) durch den Impfstoff verursacht.´[!!] …"
http://www.neue-medizin.com/impfdiph.htm

"Rotary als internationale Service-Organisation engagiert sich gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen (WHO), dem UN-Kinderhilfswerk (Unicef) und der US-Gesundheitsbehörde CDC, um die gefährliche Poliomyelitis zu besiegen. …
der Rotary Club Bonn-Rheinbogen verbindet den Polio-Tag mit Halloween …" – rotary.de

Und Bill Gates stiftet satte 10,2 Mrd. (10.200.000.000) US$ für Impfkampagnen; die Spenden gehen "zufällig" an Pharmalogen, an denen er die Aktienmehrheit hat. Extrem selbstloses Dienen …

Posted by Experte | 4. Juli 2011, 02:00

6.

Bilderbeg, Skull&Bones, Bohemian Club, Rotary Club, Lions ect….ein Satanischer Staat im Staat…..Die sind auf der ganzen Welt verteilt! Wir müssen auwachen!!!!!! J.F Kenedy-Rede ist der Beweis
Gruß

Posted by Ein Erleuchteter | 19. Mai 2011, 23:25

7.

Was ist denn eigentlich mit dem Lions Club? Ich sehe in den letzten Jahren immer häufiger auf Stadt und Dorffesten deren Buden an dem sich Jugendliche abfüllen lassen. Auf meine Frage an den Verantwortlichen vor Ort was der Lions Club denn mache sagte er "netzwerken". Mir ist das äusserst suspekt.

Posted by Jodelo | 14. April 2011, 09:33

8.

Verschworene Gemeinschaften: Rotary und Lions
über jeden Wahlkampf erhaben.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

nicht nur ich, auch andere, halten
die Service-Clubs, wie Lions, Rotary
und andere für verschworene Gemeinschaften,
in denen vornehmlich Geschäftsbeziehungen

gepflegt und Karrieren geschmiedet werden.

Zu dieser Einschätzung gelangt auch die Unternehmensberaterin Monika Scheddin, München, die ich hier im Forum bereits mehrfach mit den Worten zitiert habe, „Man ist zum Beispiel im Rotary-Club ganz falsch, wenn man die Frau fürs Leben sucht. Will man lokalpolitisch aktiv sein, um zum Beispiel nicht öffentliche Entscheidungen vorab zu erfahren, ist man bei den Rotariern richtig.
Geben Sie bei http://www.google.de: "Monika Scheddin Rotary Seilschaften Göttingen" ein und öffnen Sie dort die PDF-Datei

Ein beredtes Zeugnis davon, wie ein solches Netzwerk im Werra-Meißner-Kreis funktioniert, können Sie in meiner Rede zum Thema Biogasanlagenplanung für Wanfried noch einmal nachvollziehen: http://www.genmais-im-werratal.de/

Und wie richtig ich mit meiner Einschätzung liege, wird in dem Titelthema der Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer in Kassel, „Wirtschaft Nordhessen", Ausgabe 12/2007, überdeutlich.

Auf insgesamt sechs Seiten werden dort unter der Überschrift: Serviceclubs Nordhessen „Helfende Hände in aller Welt" die Soroptimisten International Marburg, Round Table Kassel, Lions-Club Kassel-Kurhessen, Kiwanis Eberbergland, und der Rotary-Club Eschwege vorgestellt.
Der Einleitungstext unter der Überschrift „Helfende Hände in aller Welt" lautet:
„Von Außenstehenden werden sie bisweilen als eingeschworene Gemeinschaften wahrgenommen, in der vornehmlich Geschäftsbeziehungen gepflegt werden: Rotary, Lions, Kiwanis, Zonta, Soroptimisten und Co."
Es heißt dann weiter: „Wer sich für die Arbeit eines Service-Clubs interessiert und daran teilnehmen will, sieht sich mit der Tatsache konfrontiert, dass man den Clubs nicht einfach beitreten kann –neue Mitglieder werden intern vorgeschlagen und erst nach einstimmiger Zustimmung zur Mitgliedschaft eingeladen. Diese Vorgehensweise ist der Legendenbildung sicherlich förderlich, gehört aber zu den vier Grundprinzipien…" die diese sogenannten Service-Clubs kennzeichnen.

Diese wenigen Sätze sind dann aber auch die einzigen, die sich kritisch mit diesen sogenannten Service-Clubs auseinandersetzen. Anschließend wird über fünf Seiten lobend erwähnt, wie diese Vereine untereinander dem Freundschaftsprinzip, Berufsgruppenprinzip und Solidaritätsprinzip folgend den Benachteiligten in unseren Gesellschaften mit helfender Hand und natürlich mit Geld zur Seite stehen.

Kritiker behaupten demgegenüber, dass hier unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit oder dem aus den USA stammenden Prinzip der Philanthropie (übrigens fast alle diese

Vereinigungen haben in den USA oder England ihren Ursprung) die eigenen Vorteile gesucht werden, um mit Hilfe dieser Netzwerke seiner Karriere förderlich zu sein und sein Ansehen in der Gesellschaft nach außen zu mehren.

Dass die rotarischen Freunde gelegentlich selbst Zweifel an der Selbstlosigkeit ihrer Vereinigung haben, belegt der nachfolgende Beitrag auf der Internetseite des Rotary-Club-Magazins http://rotary.de/aktuell/debatte/index.php

Der Rotarier W. Druehe schreibt:
„Ist die Luft schon raus beim Thema "Rotary ist eine Wertegemeinschaft"?
Als im Juli-Heft unser Rotary Magazin die Erklärung unserer Governor-Crew ""Rotary ist eine Wertegemeinschaft" brachte, habe ich mich sehr gefreut.
Nach meiner Meinung muss das ein Hauptthema in unseren Clubs sein, weil es um unsere rotarische Identität geht.
Unser Magazin wollte dann – auch das habe ich sehr begrüßt! – den Aufruf unterstützen und lud die Leser zur Diskussion ein. Die fing dann gut an – aber schon am 11. Juli 2007 (!) schien die Debatte zu enden, seitdem erreichte die Redaktion nur noch ein Beitrag zur Debatte. Dabei hatte man in Hamburg erwartet, dass der Platz im Heft nicht ausreichen könnte … Ich finde das sehr bedenklich, nicht nur weil wir wieder für Ende Oktober in unserem Distrikt ein Ethik-Seminar vorbereiten und ich mitmachen darf. Im August-Heft unseres Magazins hat Paul-Werner von der Schulenburg PDG im Leserforum aufgezeigt, worum es bei der Beschäftigung mit dem Thema "Rotary als Wertegemeinschaft" auch gehen muss.
Er ging vom rotarischen "Alltag" aus. Und ich meine, dass wir an der Frage nach der Ethik bei Rotary nicht vorbei kommen. Machen wir es uns nicht zu leicht mit Friede-Freundschaft-Eierkuchen als "Rotary" – und betreiben wir keinen Etiketten-Schwindel mit dem Rotary-Abzeichen!
Hinweisen möchte ich auf meine Überlegungen zum Thema auf meiner privaten Homepage http://www.wdruehe.de auf der Seite "Rotary".

Auch ich möchte auf diese Seite hinweisen. Sie enthält aufschlussreiche Ausführungen zur Ethik der Rotarier, wie sie sich in der Praxis der Rotary-Clubs findet. Und das bemerkenswerte daran ist: Dies alles von einem Rotarier der seit mehr als 20 Jahren Mitglied eines Rotary-Clubs ist.

Für mich ist nicht nachvollziehbar, warum Vereine, die sich nach den Ausführungen im IHK-Magazin der Industrie- und Handelskammer Nordhessen ganz vorwiegend der Wohltätigleit zugunsten von Benachteiligten bei uns und in aller Welt verpflichtet fühlen, eine geschlossene Gemeinschaft von Bessergestellten sein muss.

Wenn wirklich in diesen Clubs der Gedanke der Unterstützung für Arme im Vordergrund

stehen sollte, warum wird dann nicht jeder
Mann und jede Frau aufgefordert Mitglied in
einer solchen Vereinigung zu werden. Bei
dem beschriebenen Anliegen der Caritas, der
Unterstützung für Benachteiligte, wäre doch
jede helfende Hand notwendiger als alles andere.

Was dann allerdings wiederum ganz tröstlich
ist, ist der Umstand, dass man nach der
Lektüre des Titelthemas über die Service-Clubs
Nordhessen zu der Erkenntnis gelangt, dass
fast alle diese Clubs an Überalterung leiden,

mit einer Ausnahme allerdings, dem Round-Table-Club.
Das liegt aber auch nur daran, dass er
satzungsgemäß keine Mitglieder über 40 Jahre
aufnimmt.
Und der Hintergrund des Beitrages im IHK-Magazin
„Wirtschaft-Nordhessen“ ist offensichtlich
die dringend notwendige Mitgliederwerbung
mangels Interesses der jungen Generation
an einer Mitgliedschaft in derartigen Vereinigungen.

Posted by Michael Krämer | 14. April 2011, 09:04

9.

…Rotarier in der Midlife Crisis kaufen sich schon mal gerne eine Harley und wechseln zu den Hells Angels, weil die cooler sind und ansonsten dasselbe machen – Spaß beiseite: Auf jeder Ebene gibt es solche Clübchen. Wird man z.B. in einer Firma in den Betriebsrat gewählt, dauert es meist nicht lange, bis die Genossen von SPD und Gewerkschaft ihre Aufwartung machen. Die Neigung zur Verschwörung scheint im Menschen allgemein stärker ausgeprägt zu sein und hat gegenüber demokratischen Charakterzügen am Ende meist doch die Oberhand. Die meisten Formen organisierter Kriminalität haben mal als ganz legaler Verein angefangen. Selbst wenn der zugrunde liegende Gedanke mal ein guter gewesen sein sollte – am Ende geht es um Macht und Einfluss und der Übergang zur dunklen Seite ist fließend, siehe GEMA. Darum stehe ich allen Clubs und Interessengemeinschaften sehr kritisch gegenüber und das fängt schon bei den Pfadfindern an – dort finden sich nicht wirklich überraschend viele Parallelen zu den Rotariern… Demokratie geht eigentlich anders!

Posted by Fantareis | 14. April 2011, 08:44

10.

Das Fazit ist ganz klar:

Die vermeindlichen Eliten bereichern sich unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit auf Kosten der Allgemeinheit.

Posted by Michael Krämer | 14. April 2011, 08:36

11.

Was kann man tun ?

Man braucht einen eigenen Fernsehsender !
Wenn’s nicht anders geht dann Offshore .

Harz IV sollten die streichen, damit der Rest erkennt wie Viele das sind, wenn die Geschäfte geplündert werden, usw.
Harz IV ist doch nur dafür da, genau das zu verhindern, gerade genug, das sie es nicht tun !

RotaryT mal von oben nach unten !

Posted by Sundance | 14. April 2011, 08:36

12.

Die Moral, die Macht und die Netzwerke
der Rotarier und der Lions

Richtig ist ein Rotarier oder ein Lion da, wo oben ist!

Oben ist da, wo Reichtum, politische Macht,
Information und Einfluss vorhanden sind.
Ein Rotarier oder ein Lion will in jedem Fall oben sein.
Damit man nach oben kommt, braucht man
Verstand, ein gutes Elternhaus, Benehmen, eine gute
Ausbildung, und
immer wichtiger werden bei knapper werdenden Ressourcen
Beziehungen , ein Netzwerk also von einflussreichen
Persönlichkeiten, die bereits oben sind.
Damit man oben sein kann und vor allem bleiben kann
ist Akzeptanz durch die Mehrheit, also diejenigen wichtig,
die unten sind.
Akzeptanz wird langfristig nur erzeugt durch
Humanität und Wohltätigkeit zumindest dem Anschein nach
und nach außen erkennbar,
für diejenigen, die unten sind.
Damit die ihr Untensein halbwegs ertragen
und die Gründe und diejenigen, die für ihr Untensein
verantwortlich sind,
wenn möglich nicht erkennen und schon gar nicht benennen.
Bezeichnend ist, dass diejenigen, die oben sind,
immer oben sind, unabhängig davon, ob demokratische
oder andere gesellschaftliche Verhältnisse herrschen.
Um nachhaltig oben bleiben zu können, benötigt man
die Jugend. Um in deren Köpfe zu gelangen und die Begriffe
Rotary und Lions positiv zu besetzen muss man in die Schulen.
Das geschieht mit Konzepten wie Klasse 2000 und Lions-Quest,
Förderung des Jugendaustausches, Leo-Clubs und so weiter.
Wenig empfänglich für die Moral- und Elitevorstellungen von
Rotariern und Lions sind diejenigen,
die wenig Wert auf Macht, Einfluss, Reichtum und
gesellschaftliches Renommee legen oder die einfach
keinen Reichtum, keine Macht und keinen Einfluss haben.
Problematisch wird es für Rotarier und Lions, wenn
diejenigen, die unten sind intelligent sind, die Ursachen
und diejenigen, die für ihr Untensein verantwortlich sind,

erkennen und die gesellschaftlichen Zusammenhänge
öffentlich benennen.
Dabei handelt es sich überwiegend um
politisch links stehende Gruppen, konservative evangelische
und katholische Christen oder um das „abgehängte
Prekariat“, die Armen, die Unterschicht.
Diese gesellschaftliche Gegenseite müssen die Netzwerker von
Rotary und Lions dann mit allen zu Gebote stehenden Mitteln
bekämpfen, diskret aber wirkungsvoll.
Dann muss die wirtschaftliche Existenz der Aufklärer
vernichtet werden.
Denn ohne wirtschaftliche Existenz gibt es auch keine
politische, keine kulturelle, keine berufliche, letztlich
keine menschliche Existenz.
Für Wohltätigkeit und Humanität ist dann aus Sicht der
Rotarier und Lions kein Platz mehr.
Denn welchen Wert hat jemand der ganz unten ist für einen
Rotarier oder ein Lion?
Er kann allenfalls noch als Empfänger einer Spende von Nutzen sein,
wenn man in der Öffentlichkeit darüber berichtet, dass
die Spende von Rotary oder Lions stammt.
Wenn er sich aber gegen die bestehenden Netzwerke von Rotary und Lions
zur Wehr setzt, muss sich das geknüpfte Netzwerk
einflussreicher Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik,
Medien, Justiz, Polizei, Bildung und inzwischen sogar
hochrangigen Kirchenmännern bewähren.
Wer sich bei dieser Auseinandersetzung in der Regel durchsetzt,
dürfte ein offenes Geheimnis sein.
Es sei denn, die Mehrheit der Bevölkerung würde diese
Zusammenhänge durchschauen und diese Netzwerke zerschlagen,
zum Beispiel indem man
Ihre Funktionsweise in der Öffentlichkeit benennt und
kritisiert, ihnen die finanzielle Unterstützung entzieht,
einfach nicht mehr bei solchen Unternehmen einkauft oder
Dienstleistungen von Arztpraxen oder Rechtsanwaltskanzleien
oder sonstigen Dienstleistungsunternehmen

in Anspruch nimmt, von denen man weiß, dass deren Inhaber

Vorstände oder Geschäftsführer Rotarier oder Lions sind.

Denn eines bleibt sicher, wir Normalbürger sind die Mehrheit

und noch leben wir in einer freien und demokratisch verfassten

Gesellschaft!

Das hoffe ich jedenfalls.

Ganz sicher bin ich allerdings nicht.

Denn es gehört auch zur Strategie der Netzwerker

von Rotary und Lions Netzwerke von links stehenden

Gruppierungen und normalen Menschen, die kein elitäres

exclusives Bewußtsein und keinen Dünkel haben zu verhindern.

Dies galt aus Sicht der Rotarier und Lions fast hundert Jahre

lang für die Hälfte unserer

Gesellschaft, nämlich für Frauen.

Erst durch eine Entscheidung des höchsten amerikanischen

Gerichts im Jahre 1987 wurde Rotary gezwungen auch Frauen aufzunehmen.

Jetzt haben Rotarier und Lions auch die Frauen entdeckt.

Die Frauenbewegung in den westlichen Industrieländern war

selbst für Rotary und Lions zu stark.

Nur die Solidarität der Normalbürger und ein Bewusstsein,

dass die Macht der selbsternannten Eliten von Rotary und Lions

kein Naturgesetz sein muss, kann diese Netzwerker noch

stoppen, sich diese Bundesrepublik Deutschland unter den Nagel

zu reißen und damit letztlich in ihrer Existenz

als eine für alle gesellschaftlichen Schichten offene

Gesellschaft zu erhalten.

Denken Sie einfach in einer ruhigen Stunde einmal darüber nach!

Mehr unter: http://www.freies-forum-wmk.de “Rotary” in die Suchfunktion eingeben!

Posted by Michael Krämer | 14. April 2011, 08:09

13.

Wunderbar geschrieben. Danke.
Wenn ich aus dem Fenster schaue sehe ich eine Bananenrepuplik, genannt Absurdistan.
Manchmal glaube ich auf dem Heimweg vom Urlaub den falschen Flieger genommen zu haben und auf einem anderen Planeten gelandet zu sein. Ein Planet auf dem alles falsch herum gemacht wird.
Wo ist das Land in dem ich aufgewachsen bin ? Unwiderbringlich verschwunden, abgewirtschaftet.
Alles was schlecht ist wird garantiert durchgezogen.
Siehe Genfood etc.
Jeder kann sehen das es ein Riesenfehler ist, es wird gewarnt davor und es scheint genau deshalb bekommen wir all das was wir nicht wollen und garantiert schlecht für uns ist.
Ein Land das den -Schein-werfer in alle Richtungen der Welt macht aber für die eigenen Leute ist nichts übrig.

Rente ? Ich habe schon mit 20 nicht geglaubt das ich jemals welche bekomme. Jetzt bin ich doppelt so alt und weiß definitiv das irgendjemand auf der Welt meine Rente bekommt nur ich bekomme sie nicht.
Ich schaue schon lange nicht mehr aus dem Fenster.
Manchmal hoffe ich das alles nur ein schlechter Traum ist und ich aufwache, aus dem Fenster sehe und das Land in dem ich aufgewachsen bin ist immer noch da.
Aber leider ….
Nein ich schaue nicht mehr raus.

Posted by Sam | 14. April 2011, 02:02

14.

Gut beobachtet – schliesslich ist 'Hollywood' real und keine Fiktion. Tagtäglich. Was hier 'abgeht' ist unfass- und begreifbar – das System der Geheimhaltung funktioniert und die Blöden sind am Schluss schon wieder wir. Die wirklich kranken Sachen laufen nur hinter verschlossenen Türen ab – nur wie macht man DAS dem Mainstream kenntlich?

Posted by jcgloor | 13. April 2011, 22:27

15.

Rotary-Clubs mal etwas näher beleuchtet. Gut dass dies mal jemand erwähnt, was so hinter den Vorhängen der öffentlichen Politik abgeht.
Aber die Logenkumpels haben ja nichts mit Politik am Hut bzw. nach ihrer Aussage werden dort keine politischen Themen behandelt. Wer's glaubt??
Ich stell mich auch manchmal auf den Kopf um die Welt aus einem anderen Winkel zu betrachten.

Übrigens wissen nur sehr wenige Gutmenschen darüber bescheid wie weit verbreitet diese Logen-Clubs überhaupt sind, bzw. und wer daran teil nimmt. Sie sind dann immer ganz erstaunt, wenn man sie darüber aufklärt. Ich nenne sie Logen-Clubs, weil sie letztendlich doch nur ein Brei sind.

Posted by non | 13. April 2011, 17:27

16.

Zitat aus dem Artikel:

"Ich kenne jedenfalls keinen, der meint, Hartz IV sei eine faire und gerechte Sache, dafür aber viele, die meinen, das es hier einen "Putsch von oben" gab."- Zitat Ende.

Meine Erfahrung ist gegenteilig.
Selbst Menschen, die weit von HIV weg sind äußern die Meinung: "Es geht ihnen besser als uns!"

Denen ist die Margarine auf dem Brot der HIVler schon eine Sauerei u. zu viel des Guten.

Diese Ansicht ist aber auch durchaus bei Menschen zu finden, die kurz vor dem HIV- Absturz stehen.

Fazit: Es gibt immer noch Menschen unter einem, auf die man treten kann.

Kann man das als "Teilhirnschmelze" bezeichen oder als Hirnformatierung durch Desinteresse, Manipulation oder TV-Verblödung? Ne, ich schau nicht mehr gerne aus dem "Fenster".

Posted by Brausebert | 13. April 2011, 15:45

Schreibe einen Kommentar

Alle Kommentare werden Moderiert.
Daher kann es etwas dauern bis zur Freischaltung.

Name *

E-Mail *

Internet Seite

Kommentar

Submit

Der Nachrichtenspiegel auf Facebook

Die letzten 100 Artikel

- Schau mir in die Augen, Kleines!
- Durch die Lüfte fliegt ein Reiher…
- Dokumente deutscher Dämlichkeit: Hetzjagd auf Arbeitslose aktuell – Lumpenproletariat im Einsatz
- Interview mit Sachsensumpf-Opfer Mandy Kopp
- Tour de Ländle
- Kinder, Rente, Wirtschaft
- Eine Fußball-Verschwörungstheorie
- ein Morgenspaziergang
- Nur eine Brennnessel
- Zorniger Brief einer Mutter
- Verkehr am Neckar
- Sommertag im Odenwald
- Zombies in Deutschland
- regnerisch
- Psychiatrie – Die Inquisition der Neuzeit – Der Fall M.
- Bachlauf an der Wassermühle
- Werkzeugsammlung
- Brechmittel des Tages: Beate Merk
- Wind auf Wasser

- Wertschöpfung
- Die Wahrheit über die seit Jahren verbreitete Arbeitsmarkt –Lüge
- Fischauge
- Der Teppich
- Störe meine Kreise nicht!
- Zwei Fliegen
- bevor der Regen kam
- Hasserfüllte Poster und ahnungslose Journalisten? Eine Replik
- All Along the Watchtower
- Sahra Wagenknecht zur "Eurokrise" und Griechenland
- Faschismus in Deutschland
- ein neuer Tag
- Jugendamt führt Stasimethoden ein: IM Jugendamt in breiter Front unterwegs!
- Blues
- Sie sprechen vom Volk – Doch sie meinen Untertanen
- Boykott
- powerful sunrise
- Vitamine, Stanine, Fette, Weichmacher: Ein Rundumschlag
- Glyphosat – Massenvernichtungswaffe aus dem Supermarkt
- Am Wegesrand 02
- geschlossene Gesellschaft
- Merkel: „Wir verändern gerade die Welt oder ich arbeite jedenfalls daran"
- Am Wegesrand 01
- Dank an Kohl, Schröder, Merkel: Proletarisierung, Verrohung und Verblödung Deutschlands läuft erfolgreich weiter!
- entsorgt
- Die Schattenseite des Freihandelsabkommen
- „Wasser für Hartz IV – Und selbst saufen wie die Russen"
- Ich brauch Tapetenwechsel, sprach die Birke
- 21725
- Was macht eigentlich der alte Papst?
- Die Bundeswehr als Schule der Nation für Arbeitsamt und Privatwirtschaft
- Klassengesellschaft
- Restbaum
- Angela M. und die Milliarden Frage und eine Eilmeldung
- Sommer in der Stadt
- "Merkel schlägt zurück und knöpft sich Obama vor"
- Urlaubsterror
- Die Wurzel allen Übels
- Winstub
- Ich bin der Herr, Euer Gott! Du sollst keine anderen haben neben mir!
- Fleißiges Bienchen
- Überreife Früchte
- Ist die EZB der größte Falschgeld-Emittent Europas?
- KenFM: Geist ist Geil
- Die Bananität des Bösen 2/2
- Die Bananität des Bösen 1/2
- Sommer im botanischen Garten #3
- Es war einmal Bruder und Schwester-Der Reichtum und die Not
- Die Frau in Deutschland im 21. Jahrhundert: ein Stück Fleischmarkt im wüsten Land
- Das Småland-Syndrom
- Sommer im botanischen Garten #2
- Einsatz der Gedankenpolizei in Deutschland: willkommen in 1984!
- Sommer im botanischen Garten #1
- Banken außer Kontrolle – Wie die Politik uns in die Krise führten
- Feindbild, leicht gemacht
- Wie Geisterhände über Medien Abgestumpftheit und Ignoranz impfen
- Ich wünsch dann mal einen schönen Urlaub
- Wasserkreise #2
- Hiermit möchten wir Sie gerne verdächtigen ganz unflätige Malefizien gegen uns im Schilde zu führen! (Die Verabschiedung aller Rechte)
- Wachstum
- Wahl 2013 – Heute FDP
- Eupoly Verlosung
- Wasserkreise #1
- EILT !!!- Wir bitten dringend um Mithilfe –EILT !!!!
- Dirk Müller vs. Markus Lanz: peinlicher Showdown finsterer Mächte: korrupte Medien in Deutschland?

- Schwätzchen
- ANSCHLUSSVERWENDUNG – MACHT EUCH KEINE SORGEN – ALLES WIRD GUT
- Ich erzähl euch was vom Pferd . . .
- Wie SPON modernen Faschismus züchtet
- Dringende Durchsage: Verlosung startet demnächst! (Update: Die Preise sind nun verschickt)
- DIE PARTEI steht kurz vor der Machtübernahme
- Wahl 2013 – Keine Stimme für CDU/CSU/FDP/ SPD/DIE GRÜNEN – Das Herz schlägt LINKS
- Raumänderung mit Katze
- 2 Phasen
- Wahl 2013 – Heute Bündnis 90/Die Grünen
- Eine grüne Flasche ohne Korken…
- Verbotene Fakten über die Massenarbeitslosigkeit in Deutschland
- Zwingerbeleuchtung
- Lügen – Schlüsselqualifikation der Elite
- iProtest
- Wir brauchen mehr Lobbyisten

© 2013 Der Nachrichtenspiegel.

All rights reserved, all curses deflected.

Impressum | **Datenschutz** | **Technisches** | **Über Uns**

2965816 Zuschauer seit dem 09.12.2011 12:00